

Ausgabe 4 / Dezember 2015

# bei uns

WOHNEN MIT HAMBURGER GENOSSENSCHAFTEN



Vorstandsinterview ▶ 04

Verfügungsfonds ▶ 08

## 90 JAHRE HANSA KULTUR VOR DER HAUSTÜR



# Editorial



**> Liebe Mitglieder,  
liebe Leserinnen und Leser,**

es ist an der Zeit, dass wir uns bei Ihnen herzlich bedanken. Bedanken dafür, dass Sie uns für das Projekt „HANSA 2020“ nicht nur Ihr Vertrauen geschenkt, sondern uns bei diesem Prozess zur strategischen Weiterentwicklung konstruktiv-kritisch begleitet haben. Unser Dank gilt zudem den vielen ehrenamtlich Tätigen unter Ihnen, die sich unermüdlich in Wohnanlagen und Nachbarschaftstreffs engagieren. Erst das macht eine traditionsreiche Genossenschaft zu einer starken, lebendigen Gemeinschaft. Und so zeigt sich die HANSA im Jahr ihres 90. Bestehens – vor allem dank Ihrer Unterstützung – jünger und moderner denn je.

Mit dem exklusiv für Sie ins Leben gerufene Programm „Kultur vor der Haustür“ wollten wir Ihnen etwas zurückgeben. Wir hoffen, das ist uns mit neun Veranstaltungen ganz unterschiedlicher Couleure gelungen. Diese Kulturreihe rund um die Wohnanlagen der HANSA sollte zugleich Nachbarschaften stärken

und durch gemeinsame Erlebnisse verbinden helfen. Es ist unser Bestreben, eine lebendige Genossenschaft mit regem Austausch und stabilen Beziehungen zu sein. Eine Gemeinschaft, die auf den Säulen Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung ruht.

Anlässlich unseres 90. Jubiläums haben wir vor diesem Hintergrund beschlossen, zur Unterstützung von ehrenamtlichen Tätigkeiten und zur Stärkung von Gemeinschaft und Nachbarschaften in den Quartieren einen Verfügungsfonds einzurichten. Dieser Fonds wird zunächst für zwei Jahre mit jeweils 30.000 Euro pro Jahr ausgestattet sein – Geld, das helfen soll, kleinere Projekte und Maßnahmen in der Nachbarschaft umzusetzen.

Im Namen des gesamten HANSA-Teams wünschen wir Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Und nun viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe!

Ihre HANSA-Vorstände

Jana Kilian und

Dirk Hinzpeter

## INHALT

<b>DER ERFOLG VON GESTERN VERPFLICHTET FÜR MORGEN</b> . . . . .	03
<b>90 JAHRE HANSA</b> „Schon immer nachhaltig agiert“ . . . . .	04
<b>HANSA ZEIGT SICH VITALER DENN JE</b> 90-Jahr-Feier in der „Alten Fabrik“ . . . . .	06
<b>MEHR GESTALTUNGSSPIELRAUM, MEHR EIGENVERANTWORTUNG</b> Die HANSA legt einen Fonds auf . . . . .	08
<b>90 JAHRE HANSA</b> Geschichten, Dokumente, Fotos gesucht . . . . .	09
<b>EIN LEBEN MIT DER HANSA</b> Renate Mengers wohnt seit 48 Jahren in der Rauchstraße – glücklich wie am ersten Tag . . . . .	10
<b>QUARTIERSENTWICKLUNG DUDENWEG</b> Städtebaulicher Workshop schafft neue Perspektiven . . . . .	11
<b>VERTRETERRUNDFAHRT</b> . . . . .	11
<b>FESTE FEIERN MIT DER HANSA</b> Herbstfest Am Schiffbeker Berg . . . . . Dankeschönfest am Goldbekufer . . . . . Kaltenbergen – Weißes Dinner im Park . . . . . BilleVue 6 – großes Stadtteilstadt . . . . .	12 12 13 13
<b>„ÄLTER WERDEN MIT DER HANSA“</b> Hausnotruf – direkter Kontakt zu schneller Hilfe . . . . .	14
<b>DIE HANSA GRATULIERT HERZLICH ZUM GEBURTSTAG!</b> . . . . .	14
<b>AUSBILDUNG BEI DER HANSA</b> Eine Investition in die Zukunft . . . . .	15
<b>DIE SEITE FÜR KINDER</b> . . . . .	16
<hr/>	
<b>UNSER HAMBURG</b> Flüchtlingshilfe: Interview mit Dr. Rembert Vaerst . . . . . Stadtteil prägende Bauwerke . . . . . Krameramtswohnungen . . . . . 110 – Auch im Zweifelsfall wählen . . . . . Wie ich es sehe . . . . . Bye, bye Michael Pistorius . . . . .	17 18 19 20 21 21
<b>BEI UNS WOHNEN</b> Einer von uns: Stephan Sinne . . . . . Frank Seeger zur Flüchtlingsunterbringung . . . . . Jochen Wiegandt auf Liedertour . . . . . Genossenschafts-Award: Alltagshelden ins Rampenlicht! . . . . .	22 23 24 25
<b>UNSERE FREIZEIT</b> Hallo Kids . . . . . Schiff ahoi für einen Glückspilz . . . . .	26 27
<b>UNSER SERVICE</b> Preisrätsel . . . . . Jahresgewinnspiel 2015 – letzte Runde . . . . . Angebote für Genossenschaftsmitglieder . . . . . Impressum . . . . .	28 29 30 30



# Der Erfolg von gestern verpflichtet für morgen

## **Die Geschichte der HANSA ist eng verbunden mit der Entwicklung des Hamburger Wohnungsmarktes.**

➤ Ende des 19. Jahrhunderts hatten die Folgen der Industrialisierung Deutschland mit voller Wucht getroffen. Immer mehr Menschen wollten in den Städten leben, die ihnen Aussicht auf Arbeit versprachen. Die Wohnungsmärkte konnten einen solchen Ansturm bei weitem nicht bewältigen. Es fehlte vor allem an bezahlbarem Wohnraum für sozial Benachteiligte. Diesen zu schaffen, war privater Initiative – vor allem aus bürgerlichen Kreisen – vorbehalten.

Doch ihre neu gegründeten Genossenschaften hatten erhebliche Probleme, sich Kapital zu günstigen Konditionen zu beschaffen. Als Folge wurde kaum gebaut, und als nach dem Ersten Weltkrieg Rückkehrer und Flüchtlinge in die Städte strömten, war die Wohnungsnot größer als zuvor. Nach Schätzungen des Wohnungsver-

bandes fehlten noch im Jahr 1928 in Deutschland gut 500.000 Wohnungen.

Die Wohnungsnot auch in der Hansestadt im Blick, trafen sich bereits am 6. Oktober 1925 sieben Frauen und Männer der Hamburger Hochbahn AG in einem Lokal im Stadtteil Rothenburgsort. Sie gründeten einen genossenschaftlich organisierten Bauverein, dessen Arbeit schon bald erste Früchte trug: Ende der 1930er Jahre verfügte die „Gemeinnützige Baugenossenschaft HANSA Hamburg“ bereits über 805 Wohnungen, elf Ladengeschäfte und fünf Garagen. Dann brach der Zweite Weltkrieg aus. Er stellte eine tiefe Zäsur dar.

Bei Kriegsende waren bundesweit etwa 20 Millionen Menschen obdachlos oder mussten in Barracken hausen. Auch die Hansestadt war von Luftangriffen im Sommer 1943 schwer getroffen worden: Ein Drittel aller Gebäude – primär in den Stadtteilen im Osten – waren völlig zerstört, rund 900.000 Menschen verloren ihr Heim. Von knapp 564.000 Wohnungen in Hamburg zu Beginn des Zweiten Weltkrieges blieb nur ein Fünftel unbeschädigt.

Mit viel Elan und in Eigenregie machte sich die HANSA mit ihren Mitgliedern an den Wiederaufbau. Auch dank dieses Engagements gelang es in den 1960er Jahren, die ärgste Not zu überwinden. Der Bestand der HANSA erreichte bis 1988 mit fast 8.000 Einheiten einen vorläufigen Höhepunkt. In dieser Zeit wurden auch die Spareinrichtung der HANSA gegründet und erste bedeutende Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt.

Heute zählt die HANSA Baugenossenschaft eG mit mehr als 12.700 Mitgliedern und 9.569 Wohnungen zu den großen Genossenschaften in Hamburg. Seit ihrem Bestehen hat sie sich vom Errichter und Verwalter von Wohnraum zu einer modernen, kompetenten und dienstleistungsorientierten Organisation gewandelt. Der genossenschaftlichen Idee verpflichtet, übernimmt die HANSA dabei Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung der Hamburger Wohnquartiere – und, weil wir seit jeher bei großen Bauvorhaben mit von der Partie sind, auch ein großes Maß an Verantwortung für das Gesicht der Hansestadt.



**Nicht die Asche bewahren, sondern die Glut immer wieder neu entfachen – mit diesem Credo führen die HANSA-Vorstände Jana Kilian und Dirk Hinzpeter die Genossenschaft. Im Interview sprechen sie auch über aktuelle Herausforderungen.**

**> BEI UNS (BU):** Mit „HANSA 2020“ haben Sie in den vergangenen Jahren den Rahmen gesetzt, um die Organisation auf der Basis eines starken historischen Fundaments zukunftsfest zu machen. Von welchen Grundprinzipien lassen Sie sich dabei leiten?

**DIRK HINZPETER:** Das sind zum einen Haltung und Beständigkeit als Teil der DNA einer Genossenschaft – neudeutsch würde man das vielleicht unter dem Begriff Nachhaltigkeit zusammenfassen –, zum Zweiten das Streben nach einer hohen Mitgliederzufriedenheit und drittens die stetige Neuinterpretation des genossenschaftlichen Gedankens.

**JANA KILIAN:** Erst das Mitwirken unserer Mitglieder erfüllt diese Prinzipien allerdings mit Leben. Wir möchten eine lebendige Genossenschaft mit regem Austausch und stabilen Beziehungen sein. Eine Gemeinschaft, die auf den Säulen Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung als wichtige Voraussetzung für echte Teilhabe ruht.

**BU:** Können Sie anhand konkreter Beispiele illustrieren, wie Sie diesen Prinzipien in der Praxis entsprechen?

**HINZPETER:** Gern! Nehmen Sie etwa das Thema Nachhaltigkeit. Zugegeben, ein etwas abstrakter und mithin inflationär gebrauchter Begriff. Und doch beschreibt Nachhaltigkeit, also das bewusste, verantwortliche und von einer Grundhaltung geprägte Handeln genau das, was die HANSA seit ihrer Gründung ausmacht. Deshalb ist es uns auch ein Anliegen, unseren Mitgliedern ein nachhaltiges Wohnen zu ermöglichen.

Beim derzeit entstehenden Parkquartier Hohenfelde haben wir uns entschlossen, das neue Quartier durch einen externen Gutachter zertifizieren zu lassen. Nach jetzigem Stand werden wir noch 2015 das Qualitätssiegel „NaWoh“ für nachhaltigen Wohnungsbau erhalten. Dahinter steht ein System zur Beschreibung und Bewertung der Nachhaltigkeit neuer Wohngebäude. Neben der Wohnqualität und ökologischen Standards zählt hierzu die Frage, wie wir als Bauherr

# 90 JAHRE HANSA

## „Schon immer nachhaltig agiert“

planerisch und baulich auf die Anforderungen von gesundem Wohnen reagieren. Ein Aspekt betrifft konkret die Baumaterialien. Nicht alles, was verfügbar ist, darf eingebaut werden. Insbesondere im Inneren der Gebäude achten wir noch strenger auf Materialien, die ein gesundes Wohnen ohne Emissionen ermöglichen.

**BU: Mit so einem Siegel kann man in der Presse prima punkten und nach außen sichtbar dokumentieren: Wir tun was!**

**KILIAN:** Es geht uns nicht um das Siegel alleine. Als HANSA haben wir schon immer nachhaltig agiert, wenn auch eher unbewusst. Mit der jetzt eingeleiteten Zertifizierung möchten wir das Thema Nachhaltigkeit in einen strukturiert-gesteuerten Prozess überführen. Und wir können mit der Zertifizierung Fehlinvestitionen vermeiden, weil sie nicht nur uns, sondern auch unseren Partnern klare, zu jeder Zeit, überprüfbare Vorgaben macht. Wir möchten damit ein Pflänzchen setzen, das sich im Neubau in Hohenfelde entfalten und dann Zug um Zug auf den gesamten Bestand der HANSA übertragen werden soll. Möglicherweise nicht immer und nicht überall markiert durch ein Siegel, aber stets in dem Bewusstsein und mit dem Ziel, für unsere Mitglieder und damit für die HANSA als Ganzes nachhaltig zu agieren. Wir verstehen diese Zertifizierung als Katalysator, der eines der zentralen Prinzipien unseres Handelns systematisch und dauerhaft in der Genossenschaft verankert.

**BU: In diesem Sinne könnte auch der von der HANSA neu aufgelegte Verfügungsfonds wirken. Welche Ziele verbinden Sie damit konkret?**

**KILIAN:** Anlässlich unseres 90. Jubiläums haben wir beschlossen, zur Unterstützung von ehrenamtlichen Tätigkeiten und zur Stärkung von Gemeinschaft und Nachbarschaften in den Quartieren einen Verfügungsfonds einzurichten. Dieser Fonds wird zunächst für zwei Jahre mit jeweils 30.000 Euro pro Jahr ausgestattet sein – Geld,

das helfen soll, kleinere Projekte und Maßnahmen in der Nachbarschaft umzusetzen.

**HINZPETER:** Über die Vergabe der Mittel entscheidet ein ehrenamtlich arbeitender Vergabeausschuss. Er wird sich alle zwei Monate treffen, um über Förderanträge aus der Mitgliedschaft zu beschließen. Wichtig ist uns allein, dass es sich bei den ausgewählten Projekten um eine Investition zur Gemeinschaftsförderung handelt.

**BU: Integration ist derzeit eines der brennendsten Anliegen – auch in Hamburg und auch in den Quartieren der HANSA. Wie reagieren Sie darauf?**

**HINZPETER:** Hamburg wird in Zukunft noch schneller wachsen, und Hamburg wird bunter werden. Dies bedeutet für die Hansestadt, aber

auch für die HANSA, eine enorme Kraftanstrengung. Erforderlich sind bezahlbare und angemessene Wohnungen sowie Nachbarschaften und Angebote, die zur Integration der Bewohner beitragen. Wir als HANSA stellen uns dieser gesellschaftlichen Verantwortung und unterstützen die Nachbarschaften vielfältig.

**KILIAN:** Unter anderem tragen wir dem seit Langem dadurch Rechnung, dass wir in den Quartieren auf einen ausgewogenen Mix der Mieterstruktur achten. Funktionierende Nachbarschaften sind das Ergebnis langer Kennenlernprozesse, und offenbar gelingt das umso besser, je mehr Erfahrungen mit Vielfalt vorhanden sind. Als HANSA können wir auf eine starke Mitgliedergemeinschaft vertrauen. Darauf wird es auch in Zukunft ankommen!

„Wir möchten eine lebendige Genossenschaft mit regem Austausch und stabilen Beziehungen sein.“

Jana Kilian, Vorstand HANSA





# Jubiläumsfeier in Barmbek

## HANSA zeigt sich vitaler denn je

**Gemeinsam mit den Mitglieder-  
vertretern und ehrenamtlich**

**Engagierten feierte die HANSA  
in der „Alten Fabrik“**

**GROSSE 90-JAHR-FEIER  
MIT AUFTAKT DER KULTURREIHE**

Die HANSA Baugenossenschaft beging am 6. Oktober ihr 90. Gründungsjubiläum. Ort der Veranstaltung, die zugleich den Auftakt zur Reihe „Kultur vor der Haustür“ markierte, war die „Alte Fabrik“ am Museum der Arbeit in Barmbek. Die exklusiv für die HANSA-Mitglieder initiierte Kulturreihe ist zum Einen ein

Dankeschön an unsere Mitglieder und hat zum Anderen das Ziel, Anlässe für Begegnung zu schaffen, um Nachbarschaften zu fördern.

Zur Jubiläumsfeier zeigten zwei Künstler Ausschnitte aus ihren Programmen und gaben damit einen Vorgeschmack auf die insgesamt neun Kultur-Events.

In seiner Rede an die geladenen Mitgliedervertreter und ehrenamtlich Engagierten blickte



Vorstand Dirk Hinzpeter zuvor auf die Geschichte der HANSA zurück, die stets eng mit der Entwicklung des Hamburger Wohnungsmarktes verbunden war. In den 90 Jahren ihres Bestehens habe sich die HANSA Baugenossenschaft vom Errichter und Verwalter von Wohnraum zu einer modernen, dienstleistungsorientierten Organisation gewandelt, so Hinzpeter.

#### NEUER FONDS SOLL EHRENAMT UND GEMEINSCHAFT STÄRKEN

„Wir sind gut aufgestellt, haben ein sicheres Fundament und können vor allem auf Sie als eine starke Mitgliedergemeinschaft vertrauen“, sagte Hinzpeter an die Adresse der Anwesenden. Vorstandskollegin Jana Kilian kündigte auf der Jubiläumsveranstaltung an, die HANSA werde für ihre Mitglieder einen Verfügungsfonds auflegen. Jährlich sollen 30.000 Euro für kleinere Projekte innerhalb der Gemeinschaft bereitstehen. „Wir möchten damit ehrenamtliche Tätigkeiten unterstützen und die Nachbarschaften in den Quartieren stärken“, begründete Kilian den Schritt.

Der Verfügungsfonds wird sich am 10. November 2015 konstituieren. In diesem Kontext betonte Kilian, dass allein die HANSA-Mitglieder über die Mittelverwendung entscheiden sollen. Dabei werden sie von einem im Juni gewählten Vergabeausschuss vertreten, der erstmals am 19. Januar 2016 über Förderprojekte befinden wird. „Im Sinne des genossenschaftlichen Gedankens möchten wir mit der Einrichtung des Fonds einen Impuls setzen“, betonte HANSA-Vorstand Hinzpeter, „Sie als Mitglieder sollen sich für Ihren Bereich noch ein Stück mehr verantwortlich fühlen können und dafür den entsprechenden Gestaltungsspielraum erhalten.“

#### Die Feier war der Auftakt zur Reihe „Kultur vor der Haustür“ und Anlass zur Präsentation des neuen Verfügungsfonds

„Die HANSA kann vor allem anderen auf eine starke Mitgliedergemeinschaft vertrauen“

Dirk Hinzpeter, Vorstand HANSA

# Mehr Gestaltungsspielraum, mehr Eigenverantwortung



**Die HANSA legt einen Fonds auf.  
Über die Mittelvergabe entscheiden  
allein die Mitglieder.**

➤ Anlässlich des 90. Jubiläums der HANSA haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, zur Unterstützung von ehrenamtlichen Tätigkeiten und zur Stärkung von Nachbarschaften in den Quartieren einen Verfügungsfonds einzurichten. Dieser Fonds wird mit 30.000 Euro pro Jahr ausgestattet sein – Geld, das helfen soll, kleinere Projekte und Maßnahmen für die Gemeinschaft umzusetzen. Der Verfügungsfonds wird sich am 10. November 2015 offiziell gründen. Er läuft unabhängig von bereits bestehenden, etablierten Förderprojekten der HANSA.

Die HANSA stellt die Mittel für zunächst zwei Jahre, um Erfahrungen zu sammeln und gegebenenfalls nachzusteuern. Über die Verwendung entscheiden allein die Mitglieder, vertreten durch einen im Juni dieses Jahres gewählten

Vergabeausschuss (siehe Kasten rechts). Dieser wird alle zwei Monate zusammenkommen, um über Förderanträge und Projekte aus der Mitgliedschaft zu entscheiden. Dabei kann es mal um einen Zuschuss für die zusätzliche Ausstattung in den Gemeinschaftsräumen oder Nachbarschaftstreffs gehen, mal für ein Kinderfest oder Lehrmittel für Sprachkurse für und mit Nachbarn.

Ganz im Sinne der genossenschaftlichen Idee möchte die HANSA mit der Einrichtung des Fonds einen Impuls setzen für Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Wir möchten Sie motivieren, eigeninitiativ zu werden. Sie als Mitglieder sollen sich für Ihren Bereich noch ein Stück mehr verantwortlich fühlen und dafür den entsprechenden Gestaltungsspielraum erhalten.





## VERFÜGUNGSFONDS & VERGABEAUSSCHUSS

### MITGLIEDER DES VERGABEAUSSCHUSSES

Auf der Vertreterversammlung der HANSA am 22. Juni 2015 wurden sieben ehrenamtlich tätige Mitglieder in den Vergabeausschuss des Verfügungsfonds gewählt. Im Einzelnen sind dies (in alphabetischer Reihenfolge):

**Nikolai Blank**  
**Inge Blötz**  
**Arne Broders**  
**Uwe Haug**  
**Liane Lippi-Söchtig**  
**Dieter Lütgens**  
**Joachim Schirmer**

### ZUM VERFAHREN

Ab dem 1. Januar 2016 können Sie Förderanträge an den Vergabeausschuss stellen. Dieser entscheidet dann auf seinen Sitzungen über Ihre Anträge. Das Ergebnis der Entscheidung wird Ihnen einige Tage nach der Sitzung mitgeteilt.

Der Ausschuss tagt alle zwei Monate, dienstags von 18:00 – 20:00 Uhr im Bürohaus der HANSA, Lämmersieth 49, 22305 Hamburg, an folgenden Terminen:

DIE TERMINE 2016	>	19.01.2016	DIE TERMINE 2016
	>	15.03.2016	
	>	17.05.2016	
	>	19.07.2016	
	>	20.09.2016	
>	15.11.2016		

### FOLGENDE MÖGLICHKEITEN DER ANTRAGSTELLUNG HABEN SIE:

**1** Ab dem 1. Januar 2016 finden Sie auf der Homepage der HANSA unter der Rubrik Nachbarschaft / Verfügungsfonds ein Antragsformular, welches Sie ausfüllen und direkt als Mail an die HANSA zurücksenden können.

[www.hansa-baugenossenschaft.de](http://www.hansa-baugenossenschaft.de)

**2** Sie können auch ein formloses Schreiben per Post unter dem Stichwort Verfügungsfonds an die HANSA schicken. Beschreiben Sie kurz Ihre Idee, auf welchen Personenkreis sich das Angebot oder Projekt bezieht, mit wie vielen Teilnehmern Sie rechnen und welchen Betrag Sie wofür beantragen möchten.

**3** Oder kommen Sie als Gast zu einem der oben genannten Termine und tragen Ihre Idee den Vergabeausschussmitgliedern persönlich vor. So haben Sie die Möglichkeit, gleich vor Ort Nachfragen zu beantworten. Es können auch schriftliche Anträge persönlich präsentiert werden.

> Bitte melden Sie sich vorab bei Ute Bockelmann telefonisch an unter 040 69201-222.

### KONTAKT

Bei allen Fragen zum Verfügungsfonds und zum Vergabeausschuss wenden Sie sich bitte an unsere HANSA-Mitarbeiterin:  
 Ute Bockelmann,  
 Tel. 040 69291-222  
[ubockelmann@hansa-baugenossenschaft.de](mailto:ubockelmann@hansa-baugenossenschaft.de)

# 90 Jahre HANSA

## Geschichten, Dokumente, Fotos gesucht

*Machen Sie mit*



**Jeder Einzelne von Ihnen ist  
 Teil der 90-jährigen Geschichte  
 der HANSA.**

### LIEBE MITGLIEDER, ...

> anlässlich unseres diesjährigen Jubiläums suchen wir Dokumente, Fotos und Geschichten aus 90 Jahren HANSA.

Haben Sie in Ihren Schränken, Truhen und Erinnerungen noch Interessantes, Wissenswertes oder auch Kurioses, was das genossenschaftliche Miteinander eindrucksvoll dokumentiert? Wir würden gern unser Archiv weiter ausbauen und eine neue Rubrik in der Mitgliederzeitung „bei uns“ einführen.

Besonders spannend für uns sind historische Dokumente aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Für Zeitzeugen der ersten Stunde gibt es auch die Möglichkeit, uns „Ihre Geschichte“ persönlich zu erzählen. Wir besuchen Sie zu einem kleinen Interview und schreiben daraus den Text für die „bei uns“.

Wir freuen uns über zahlreiche Zusendungen an die HANSA Baugenossenschaft eG, Lämmersieth 49, 22305 Hamburg.

Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch Ihre Schätze unversehrt zurück.



**Renate Mengers wohnt seit  
48 Jahren in der Rauchstraße in  
Hamburg-Marienthal**

# Ein Leben mit der HANSA ...und glücklich wie am ersten Tag

**> Ortstermin in Hamburg-Marienthal: Renate Mengers hat zu einer Tasse Kaffee eingeladen. Die rüstige Rentnerin ist nicht nur langjähriges Mitglied, sondern auch eine Zeitzeugin. Von frühester Kindheit an hat sie die Entwicklung der HANSA miterlebt, zunächst im Elternhaus im Dobbelerweg 62 im Stadtteil Hamm, seit 1967 als Mieterin in der Rauchstraße 108.**

„Am Anfang hatten mein Ex-Mann und ich eine Zwei-Zimmer-Wohnung hier links im Gebäude“, erinnert sich Renate Mengers. Bald aber wurde der Platz für die fünfköpfige Familie – inzwischen waren drei Kinder da – zu eng. „Als die Nachbarn auf dem Flur gegenüber auszogen, bewarb ich mich bei der HANSA um diese 2,5-Zimmer-Wohnung.“

Dort lebt Renate Mengers seit nunmehr 48 Jahren: „Und ich geh hier nicht mehr weg. Ich scherze immer, dass man mich mit den Füßen zuerst heraustragen muss. Aber ich will ja 108 werden!“ Dann, erklärt die inzwischen 69-jäh-

rige, brauche sie kein Schild malen, sondern könne sich einfach draußen unter die Hausnummer setzen. Renate Mengers lacht.

Sie ist ein positiver Mensch, der für alle ein offenes Ohr hat. Dabei blickt sie auf ein bewegtes und nicht immer einfaches Leben zurück. Bereits ihre Eltern – Karl und Lottchen Rambow – waren HANSA-Mitglieder, und das schon vor dem Zweiten Weltkrieg. Zunächst wohnten sie im Dobbelerweg 66. Sie wurden ausgebombt, flohen mit der Bahn in Richtung Thüringen.

Doch besondere Umstände führten die Familie nach Ratzeburg. Dann erreichte sie ein Schreiben der HANSA: „Wir bauen wieder auf.“ So zogen die Rambows im August 1952 mit ihren beiden Söhnen und Nesthäkchen Renate zurück in den Dobbelerweg 62. Als Ofenbauer sollte der Vater für die HANSA Öfen und Herde in den Quartieren erneuern.

Sie erinnere sich noch genau, wie sie als Gördä auf dem Hänger zwischen Lehmeimern saß,

so Renate Mengers: „Die HANSA-Blocks standen unter anderem in der Süderstraße, in der Weddestraße, im Wichernsweg.“ Seither hat sich vieles verändert. Renate Mengers lebt heute allein, die Kinder sind längst aus dem Haus, der Älteste selbst HANSA-Mitglied.

Obwohl sie schon zehnfache Oma und zweifache Uroma ist, betreut sie seit dem Frühjahr regelmäßig das Kind von Bekannten: „Mathilda hatte ich erstmals, als sie drei Monate alt war, ich bin die Ersatz-Oma – ich liebe einfach Kinder.“ Gern wäre sie Kindergärtnerin oder Säuglingschwester geworden, verrät Renate Mengers. Das aber verbot ihr der Vater.

Für ihre Liebe zu Mathilda „und weil ich einfach nicht nein sagen kann“, schiebt Renate Mengers einen anderen Herzenswunsch auf: endlich mal wieder an die Algarve zu reisen. Im Mai kommenden Jahres soll es soweit sein. Tavira ist ihr Ziel, eine kleine Hafenstadt an der spanischen Grenze – „und dann soll wirklich nichts mehr dazwischenkommen“.

# Neue Perspektiven Quartiersentwicklung Dudenweg



**Ein städtebaulicher Workshop  
schafft neue Perspektiven –  
Gesamtkonzept für zukünftige**

**Planung ausgewählt**

> **Das Quartier Dudenweg wurde in den Jahren 1959 bis 1961 erbaut. Zwei weitere Bauten wurden in 1995 errichtet. Insgesamt handelt es sich um 485 Wohneinheiten, unter anderem auch 44 Reihenhäuser.**

Im Rahmen der geplanten Quartiersentwicklung ist der Neubau von 22 Reihenhäusern sowie ca. 160 größtenteils barrierefreien Wohnungen vorgesehen. Dafür wird der bestehende Teil der Reihenhäuser weichen.

Zur Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für das Quartier wurde ein städtebaulicher und freiraumplanerischer Workshop mit fünf Architekturbüros unter Beteiligung von Verwaltung und Politik durchgeführt. Auch zwei Mitgliedervertreter aus dem Quartier nahmen als Berater teil.

Am 1. Juli 2015 fanden die Präsentationen der Entwürfe und die Wahl der gelungensten Arbeit statt. Alle Teilnehmer zeigten sich mit dem Ergebnis des Workshops sehr zufrieden. Der Entwurf der Architekten Spengler Wiescholek wurde als derjenige ausgewählt, auf dessen Grundlage die weitere Planung erfolgen wird.

Über den Planungsstand konnten sich die Bewohner des Quartiers am 7. September 2015 auf einer Informationsveranstaltung, und zusätzlich auf einer zweiwöchigen Ausstellung aller Entwürfe, im örtlichen Waschhaus informieren. Die Bewohner ließen ihre Anmerkungen zum Entwurf – Wünsche, Kritik aber auch Lob – über einen bereitgestellten Briefkasten der HANSA zukommen. Die HANSA wird die Bewohner auch weiterhin über die Planungsstände informieren und an den noch folgenden Schritten teilhaben lassen.



## Vertreterrundfahrt bei Schmuddelwetter

> Die erste Station war die Wohnanlage am Goldbekufer. Noch trockenen Fußes wurden die gerade aufwendig modernisierten Häuser sowie die neuen Außenanlagen besichtigt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Dann ging es weiter zur Baustelle am Parkquartier Hohenfelde. Hier konnten sich unsere Vertreter auf der sogenannten Taktsteuerungstafel einen Überblick über den Bauablauf verschaffen und drei Wohnungen im Rohbau besichtigen. Besonderes Highlight für Leute mit ausreichend „Puste“ – die Besichtigung der Dachterrasse mit Ausblick über Hamburg. Im Anschluss ging es weiter in die HafenCity, um

die Standorte für die Neubauprojekte Strandkai, Baakenhafen und Grasbrookpark anzuschauen. Dort spielte das Wetter den Ausflüglern einen Streich. Zu dem starken Regen kam nun auch noch eine ordentliche Brise Wind dazu. Das schaffte selbst der beste Regenschirm nicht mehr und ein Teil der Vorträge der HANSA-Vorstände wurde kurzerhand im trockenen Bus gehalten.

Zu guter Letzt kehrten alle zu einem gemütlichen Beisammensein in der TRUDE ein. Hier wurden dann bei einem guten Gläschen und schmackhaftem Essen die Eindrücke des Tages ausgetauscht.

**Bei typischem Hamburger Schiet-  
wetter hat am 5. September 2015  
die alljährliche Vertreterrundfahrt  
stattgefunden.**

# Feste feiern mit der HANSA



**Ob Herbstfest, Stadteifest  
oder Weißes Dinner – wo die  
HANSA-Mitglieder Feste feiern  
ist immer was los**

**> HERBSTFEST AM SCHIFFBEKER BERG**  
Genossenschaften und Bezirksamt  
investieren in Grünanlagen und Plätze  
für Kinder

Wo schöne Flächen bereitstehen, auf denen Bewohner zusammensitzen und ins Gespräch kommen, entsteht auch schneller eine gute Nachbarschaft. Auf Basis dieser Idee hat die HANSA, gemeinsam mit den Genossenschaften vor Ort und dem Bezirksamt Hamburg-Mitte die Spielplätze und Außenanlagen im Quartier „Am Schiffbeker Berg“ im Rahmen eines Gesamtkonzeptes, welches unter Beteiligung der Bewohner entstanden ist, neu gestaltet. So hat die HANSA beispielsweise einen großzügigen Piratenspielplatz mit angrenzenden Sitzmöglichkeiten realisiert. Der Bezirk Hamburg-Mitte hat den Bolzplatz modernisiert und um ein Basketballfeld mit Aufenthaltsmöglichkeiten ergänzt.

Am 2. Oktober luden die Genossenschaften und der Bezirk, mit Unterstützung des Hauses der Jugend Billstedt und dem Sportbund zu einem gemeinsamen Herbstfest ein. Bei herrlichem Sonnenschein, Livemusik, Tanzeinlagen und einer Spielplatzrally wurden die neuen Flächen gemeinsam eingeweiht. Und zum Abschluss gab es ein Feuerwerk und begeisterte Bewohner, die bei Dunkelheit den Heimweg antraten. Ein gelungener Tag Am Schiffbeker Berg!

**> DANKESCHÖNFEST AM GOLDBEKUFER**  
Modernisierung ist abgeschlossen

Nach Abschluss der Modernisierungsarbeiten am Goldbekufer bedankte sich die HANSA am 28. August 2015 mit einem Grillfest bei den Bewohnern der Wohnanlage für die gute Zusammenarbeit und den geduldig ertragenen Bau- lärm.

Bei bestem Wetter wurde mit schmackhaftem Grillgut und erfrischenden Getränken bis in die späten Abendstunden im neu gestalteten Innenhof gefeiert.

Nach fast einjähriger Bauzeit erstrahlt die Wohnanlage nun in neuem Glanz. Neben einer umfangreichen energetischen Modernisierung, wurden Vorstellbalkone im Innenhof errichtet, die Treppenhäuser renoviert und der Innenhof neu gestaltet.

Besonders die kleinen Bewohner freuen sich über ihren neuen Spielplatz, der gleich nach Fertigstellung mit Begeisterung in Besitz genommen wurde.



Das waren  
die schönsten  
Spätsommer  
Feste



Kaltenbergen



Billstedt

#### > KALTENBERGEN TISCHT AUF! Weißes Dinner im Park

Zum wiederholten Male luden Mitgliedervertreter und engagierte Bewohner ihre Nachbarn am 22. August 2015 zum Weißen Dinner in den Seniorengarten der Parkanlage in Kaltenbergen ein. Jeder bringt etwas zu essen mit und alle ziehen weiße Kleidung an – das sind die Spielregeln bei diesem Fest. Rund 25 Anwohner folgten der Einladung.

Bei sommerlichen Temperaturen wurde geschlemmt, geklönt und bis in die Nacht hinein bei Kerzenlicht gefeiert.

„Im nächsten Jahr wollen wir mit mindestens doppelt so vielen Nachbarn unser Dinner in Weiß begehen“, so Friedrich Lipka, Mitinitiator der Veranstaltung. „Zusammen feiern, Spaß haben und sich in ungezwungener Atmosphäre kennen lernen, so wächst die Nachbarschaft doch am besten zusammen.“ Ein gelungener Abend, fanden alle Beteiligten.

#### > BILLEVUE 6 Großes Stadtteilfest in Billstedt

Am 12. und 13. September 2015 war es wieder soweit – bereits zum sechsten Mal fand die BilleVue in Billstedt statt. Ein Stadtteilfest in großem Stil. Die Festmeile rund um die Billstedter Hauptstraße, den Marktplatz und das Billstedt Center waren sowohl am Samstag als auch am Sonntag sehr gut besucht.

Neben alt bekannten und beliebten Formaten wie der Vereinsmeile, der Kunstmeile, der Oldtimermeile, LichterKunst und LineDance standen in diesem Jahr als neue Angebote und Formate u.a. Stand Up Comedy, der Marktplatz der Generationen, das ABC Battle für HipHop Youngsters, das Musiculum als musikalische Lern- und Experimentierwerkstatt und Sportangebote wie „Parkour“ auf dem Programm. Auf den Bühnen haben Singa Gätgens vom Kika, Lotto King Karl, White Lotus, die Schattenweber, Hexe Knickebein u.v.m. große und kleine Gäste begeistert.

Und mitten im Getümmel unser HANSA-Stand mit dem beliebten Hausbauprojekt – wie immer ein Magnet für die Kleinsten unter den Besuchern. Einmal Bauherr und Baumeister zugleich sein.

Ausgerüstet mit Helm, Arbeitshandschuhen und Maurerkelle ging es zur Sache. Echte Steine wurden fachgerecht verlegt, gestapelt und verputzt. Danach ging es an die Dacharbeiten. Und zu guter Letzt ein Erinnerungsfoto mit der gesamten Handwerkertruppe.

„Älter werden mit der HANSA“



# Hausnotruf

## Direkter Kontakt zu schneller Hilfe

> Weil Wohnen sich im Alter verändert, hat die HANSA bereits Ende 2013 das Programm „Älter werden mit der HANSA“ aufgelegt, um ihren älteren Mitgliedern ein möglichst langes Verbleiben in der eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen.

### UNSER ANGEBOT FÜR SIE

Die HANSA und der ASB übernehmen im Zeitraum vom 01.01.2016 – 31.12.2016 bei Einrichtung eines Hausnotrufsystems die einmalige Anschlussgebühr von 37,84 €.

Die monatliche Gebühr beträgt 18,36 €. Bei Vorliegen einer Pflegestufe übernimmt die Pflegekasse oder das zuständige Grundsicherungsamt die Kosten und der ASB kümmert sich um die Antragstellung.

Die Zusatzleistung „Schlüsselpaket“ ist für 10,22 € monatlich (statt 16,87 €) zubuchbar.

Die Vermittlung von sozialen, pflegerischen und hauswirtschaftlichen Dienstleistungen bildet hierbei einen wichtigen Baustein. Mit unserem Kooperationspartner, dem ASB – Arbeiter-Samariter-Bund Sozialeinrichtungen GmbH – unterstützen wir dann, wenn durch Erkrankung oder Unfall das selbstständige Wohnen für eine gewisse Zeit unmöglich ist.

Anfang 2016 wird es in unseren Nachbarschaftstreffs und Gemeinschaftsräumen Informationsveranstaltungen zum Thema Hausnotruf geben. Wir werden Sie rechtzeitig über die Termine in Kenntnis setzen.

Wenn Sie sich für ein Hausnotrufsystem entscheiden, erhalten Sie eine ausführliche und kostenlose Beratung zu Hause.

Bei Fragen wenden Sie sich an unsere HANSA Mitarbeiterin:

> Ute Bockelmann  
Tel. 040 69201-222

### Besonderes Angebot

#### zum Hausnotruf anlässlich des

#### 90. Jubiläums der HANSA

Für mehr Sicherheit in den eigenen vier Wänden möchten die HANSA und der ASB Ihnen aktuell den HAUSNOTRUF ans Herz legen – der direkte Kontakt zu schneller Hilfe.

Das Hausnotrufgerät wird ans Telefon angeschlossen. Mit dem dazu gehörigen Handsender, den Sie im Wohnbereich stets tragen, lösen Sie per Knopfdruck bei Bedarf einen Hilferuf aus. Nach wenigen Sekunden haben Sie Kontakt zum ASB. Je nach Notfallsituation wird dort dann eine Vertrauensperson mit Schlüssel, der Hausarzt, der Rettungsdienst oder ein Helferdienst verständigt, und das zu jeder Tageszeit, rund um die Uhr.

# Wir gratulieren!

## Alles Gute, Glück und beste Gesundheit im neuen Lebensjahr



### ZUM 100. GEBURTSTAG

Johanna Fritzlär

### ZUM 95. GEBURTSTAG

Heinz Schmidt  
Werner Bock  
Käthe Luft  
Ingeborg Chelius  
Liselotte Klein  
Rolf Böhme

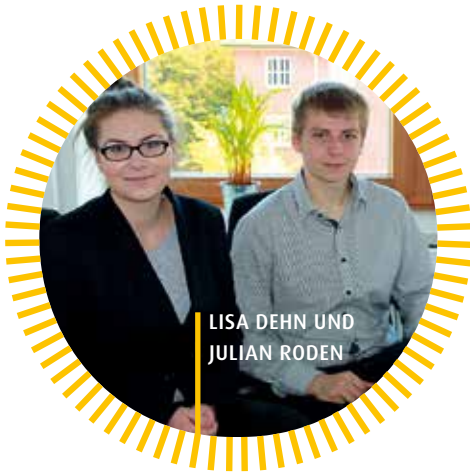
### ZUM 90. GEBURTSTAG

Kurt Bork  
Herbert Danziger  
Emma Wassenberg  
Waldemar Werschbowski  
Hilda Jarchow

MITGLIEDERGEBURTSTAGE VON ANFANG OKTOBER BIS ENDE NOVEMBER 2015

# Ausbildung bei der HANSA

## Eine Investition in die Zukunft



LISA DEHN UND  
JULIAN RODEN

Wochen davon am Empfang saßen. Dies war eine gute Möglichkeit, die Mitarbeiter sowie die Kunden besser kennenzulernen. In den nächsten Jahren unserer Ausbildung bei der HANSA werden wir noch die Abteilungen Technik, Rechnungswesen, Interner-Service und Unternehmenskommunikation kennenlernen. Bis jetzt gefallen uns an der Ausbildung besonders gut, der direkte Kundenkontakt, die vielfältigen Aufgaben und das selbstständige Arbeiten. Wir freuen uns auf die nächsten Monate und sind gespannt, was noch auf uns zukommt.



JAN OHF UND  
LION RIESS

**Moin! Mein Name ist Jan Ohf.** Ich habe am 1. August 2015 meine Ausbildung zum Maler und Lackierer bei der HANSA Baugenossenschaft begonnen. Ich bin 21 Jahre alt und habe zwei Schwestern. Meine Hobbys sind Fußball und Fitness. Durch meinen Onkel bin ich auf den Beruf zum Maler und Lackierer gekommen. Mir bereiten das praktische Arbeiten mit Farben sowie die abwechslungsreichen Tätigkeiten, die ich bei der HANSA ausführen darf, große Freude.

**Moin! Mein Name ist Lion Rieß** und ich bin mit 16 Jahren der Jüngste unter den Auszubildenden. Meine Hobbys sind Basketball und Radfahren. Ich habe genau wie die anderen Auszubildenden am 1. August 2015 meine Ausbildung bei der HANSA Baugenossenschaft begonnen und erlerne den Beruf Gärtner im Garten- und Landschaftsbau. Ich habe mich nach meinem Schulabschluss für die Ausbildung entschieden, weil ich lieber draußen an der frischen Luft arbeite und gerne das Ergebnis meiner Arbeit sehe. Außerdem konnte ich durch mehrere Praktika herausfinden, dass der Beruf für mich das Richtige ist.

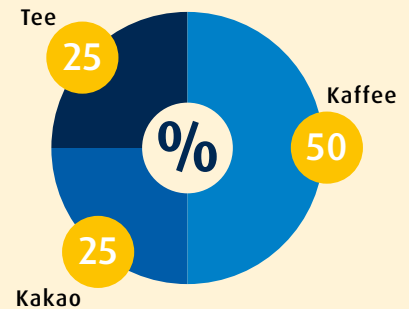
**Moin! Mein Name ist Julian Roden.** Ich bin 21 Jahre alt und habe 2013 mein Abitur abgeschlossen. Anschließend habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr beim FC St. Pauli in der Rugby Abteilung absolviert und danach ein Jahr an einer Grundschule gejobbt. Meine Hobbys sind Rugby und Gewichtheben.

**Moin! Mein Name ist Lisa Dehn** und ich bin 21 Jahre alt. Nach dem Abitur habe ich mich dafür entschieden, ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Hamburger Kindertagesstätte zu absolvieren und habe anschließend noch ein Jahr als Aushilfe dort gearbeitet. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden und singe im Chor „Hamburg singt“.

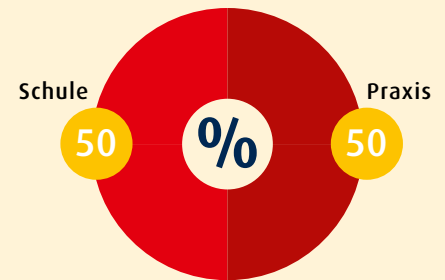
Auf den Beruf Immobilienkauffrau/-mann sind wir beide während unseres Freiwilligen Sozialen Jahres aufmerksam geworden. Wir haben beide unabhängig voneinander festgestellt, dass uns die Mischung aus Büroarbeit und dem direkten Kontakt mit den Menschen gut gefällt.

Am 1. August 2015 haben wir unsere dreijährige Ausbildung bei der HANSA Baugenossenschaft begonnen. An unserem ersten Ausbildungstag wurden wir von allen Mitarbeitern sehr freundlich empfangen, so dass die Aufregung schnell verflieg. Wir starteten beide unsere Ausbildung in der Abteilung Mieter-Service. Lisa kam in das Team Mitte und Julian in das Team Wandsbek. Hier gehörte es unter anderem zu unseren Aufgaben Mietverträge vorzubereiten und Bewerbergespräche zu führen. In dieser Abteilung waren wir für zunächst zwei Monate eingeteilt, wobei wir zwei

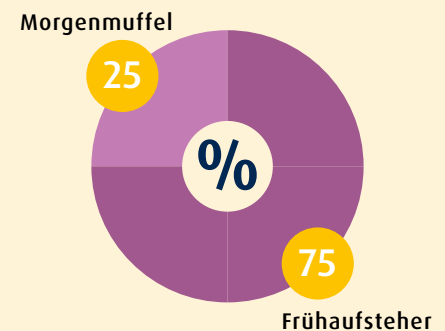
### ZUM WACH WERDEN TRINKEN WIR...



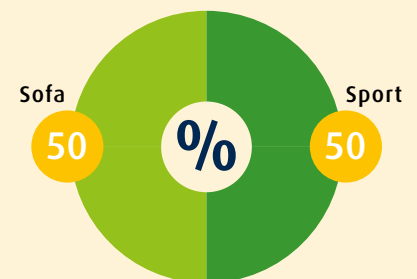
### LERNEN FÄLLT UNS LEICHTER IN DER...



### WIR SIND EHER...



### NACH DER ARBEIT MACHEN WIR UNS AUF DEN WEG ZUM...



Azubi-Umfrage

# Die Seite für Kinder

## Rätseln und Basteln mit der HANSA

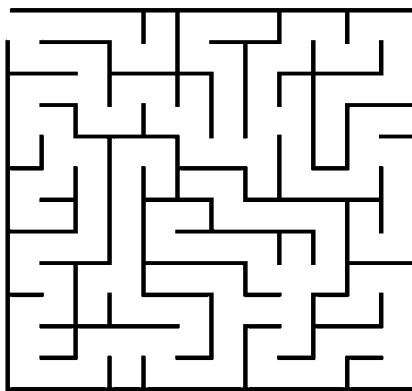
### Rätselhafte Bescherung



Der Weihnachtsmann und seine Rentiere sind startklar. Sie wollen Geschenke an alle Kinder auf der ganzen Welt verteilen. Doch ein Rentier fehlt!

**WO IST RUDOLPH?**

Kannst du Rudolph mit der roten Nase helfen, den Weg zu den anderen zu finden?



### > SCHNEEKUGEL SELBER BASTELN

#### DU BRAUCHST:

- > ein leeres Glas mit Schraubverschluss
- > Dekomaterialien nach Wunsch, beispielsweise Figuren aus Plastik, Kunststoff oder selbsthärtende Knetmasse, ein Foto, Weihnachtsschmuck o.ä.
- > Kunstschnee, Glitter, Pailletten o.ä.
- > destilliertes Wasser
- > Glycerin oder Babyöl
- > Heißklebepistole, wasserfester Klebstoff oder Silikon
- > Schmirgelpapier
- > Geschenkband, Bast o.ä.

#### SCHRITT 1

Das Schraubglas gut reinigen. Die Innenseite des Deckels mit Schmirgelpapier kräftig anrauen und anschließend den gewünschten Deko-Artikel mit der Heißklebepistole festkleben. Damit kleinere Figuren besser zur Geltung kommen, ist es sinnvoll, den Deckel einer PET-Flasche o.ä. als Sockel zu benutzen. Bei der Verwendung eines Fotos ist zu beachten, dass es wasserfest gemacht bzw. laminiert wird.



Beim Gestalten und Fixieren des Innenlebens ist es wichtig, dass der Deko-Artikel nicht allzu groß ist, möglichst mittig im Deckel platziert wird und sicher befestigt ist.

#### SCHRITT 2

Destilliertes Wasser und Glycerin im Verhältnis 1:1 vermischt ins Glas geben und Kunstschnee, Glitter, Pailletten o.ä. hinzufügen. Glycerin oder auch Babyöl sorgen dafür, dass schwere Partikel wie Pailletten o.ä. ganz langsam zu Boden sinken.

#### SCHRITT 3

Den Deckel vorsichtig auf das Glas setzen, festschrauben und prüfen, ob der Deckel wirklich dicht abschließt. Ist alles so wie gewünscht, wird der Deckel großzügig mit Heißkleber rundherum abgedichtet. Sowohl der Deckel als auch die Heißklebermasse können bei Bedarf mit einem Geschenkband, Bast o.ä. umwickelt werden – fertig ist die Schneekugel.





## FLÜCHTLINGSHILFE

INTERVIEW MIT  
DR. REMBERT VAERST

Riesig ist das Engagement der Hamburger, wenn es um die Unterstützung der Flüchtlinge geht. Nahezu jeder Zweite hat schon mit angepackt und geholfen. Doch wer und was werden jetzt gebraucht? Wir sprachen mit dem Geschäftsführer der Betreiber der Unterkünfte f & w fördern und wohnen AöR, Dr. Rembert Vaerst.



Dr. Rembert Vaerst, Geschäftsführer von f & w

**BEI UNS:** Viele Hamburger wollen helfen. Was wird gebraucht?

**Dr. Vaerst:** In den Erstaufnahmeeinrichtungen müssen die Flüchtlinge zunächst zur Ruhe kommen. Danach ist es sehr hilfreich, gemeinsame Aktivitäten anzubieten, bei denen Flüchtlinge den Stadtteil erkunden können. Auch miteinander Sport zu treiben ist

gefragt, ebenso wie Deutschkurse oder Bastel- und Nähgruppen.

**BU:** An wen wendet man sich?

**Dr. Vaerst:** Am besten zunächst an die Freiwilligenkoordination von f & w oder an eine bereits bestehende Initiative vor Ort. Dann stimmt man sich mit der Leitung der jeweiligen Unterkunft ab. Für kleine Sprachkurse muss man nicht Deutschlehrer sein, denn es geht um Alltagskonversation. Das kann jeder, der Spaß daran hat.

**BU:** Gibt es weitere Hilfestellungen?

**Dr. Vaerst:** Ja, Unterstützung beim Verstehen von Behördenschreiben oder die Begleitung zu Ämtern. Auch Hausaufgabenbetreuung ist gefragt, denn die Kinder gehen ja in die Schule. In den Unterkünften gibt es dafür Räumlichkeiten. Einzelheiten klärt man mit der Unterkunftsleitung. Wir von fördern und wohnen bieten auch kurze Schulungen an. Wichtig ist, dass man den Flüchtlingen das Gefühl vermittelt, angekommen zu sein.

## GENOSSENSCHAFTLICHE HILFE

Neben zahlreichen Mitgliedern haben sich auch viele Genossenschaften an der Hilfe beteiligt. So spendete der Eisenbahnbauverein Harburg eG den Erlös aus einem Gutscheiverkauf. Beim Wohnungsverein Hamburg von 1902 eG riefen Kinder zu Spenden auf. Die mgf Gartenstadt Farmsen Mieter- und Wohnungbaugenossenschaft eG unterstützte die Einrichtung einer Fahrradwerkstatt und richtete eine Nähwerkstatt ein, in der Schals und Taschen hergestellt und vermarktet werden. Bei der Allgemeinen Deutschen Schiffszimmer-Genossenschaft wurde eine nachbarschaftliche Unterstützung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ins Leben gerufen.

Das sind nur einige Beispiele der zahlreichen Aktivitäten der Hamburger Wohnungbaugenossenschaften.

**SACHSPENDEN** können in der Kleiderkammer in den Messehallen abgegeben werden.

Gesucht werden zudem Freiwillige zum Sortieren.

Infos zur Halle und zu dem, was dringend benötigt wird, finden Sie unter:

☀️ [www.zusammenschmeissen.de](http://www.zusammenschmeissen.de).

Weitere Hinweise zu Spenden auch unter ☀️ [www.hamburg.de/hh-hilft](http://www.hamburg.de/hh-hilft).

Wer sich bei f & w engagieren möchte, schickt eine E-Mail an:

[freiwilligenkoordination@foerdernundwohnen.de](mailto:freiwilligenkoordination@foerdernundwohnen.de).



STADTTEIL PRÄGENDE BAUWERKE

# CHRISTINE STEHR UND DIE KÖHLBRANDBRÜCKE



Foto: Hermann Jansen

„Die Köhlbrandbrücke ist zwar in die Jahre gekommen, aber für mich ist sie mit ihrer eleganten Silhouette eines der Highlights im Stadtbild“, sagt Christine Stehr. Die Vorstandsvorsitzende der Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek schätzt den „herben Charme“, der für sie ebenso zu Hamburg gehört wie die eher beschaulichen Plätze an der Alster oder im Stadtpark. „Und dazu gehört auch der Blick auf das faszinierende Containerterminal Altenwerder.“

**Eingeweiht wurde die Brücke** am 23. September 1974. Seitdem überspannt sie den 325 Meter breiten Köhlbrand und verbindet Hamburg mit der Elbinsel Wilhelmsburg und der Bundesautobahn 7. Erbaut wurde sie als „Schrägeiselbrücke“ nach den Plänen des Bauingenieurs Paul Boué und dem Architekten Egon Jux. Trotz ihres Alters ist sie die zweitlängste Straßenbrücke Deutsch-

lands. Gebaut aus Stahl- und Spannbeton wird sie von 88 Stahlseilen stabilisiert. Die weisen jeweils eine Dicke von bis zu zehn Zentimetern auf. 30.000 Fahrzeuge überqueren täglich die Konstruktion, die an besonderen Tagen von Radfahrern und Fußgängern genutzt werden darf.

„Als ich meinen Führerschein bekam, bin ich gleich mal übergefahren“, erinnert sich Christine Stehr. „Aber auch der Blick von unten, den man von der Elbe aus ergattern kann, ist fantastisch.“

Dass die in die Jahre gekommene Köhlbrandbrücke bis zum Jahr 2030 durch eine weiter nördlich gelegene Elbquerung ersetzt werden soll, stimmt Christine Stehr zwar ein wenig melancholisch, doch sie ist sich sicher: „Da werden sich die Konstrukteure sicher wieder etwas Besonderes einfallen lassen.“



Fotos: Michael Zapf/Hamburg Museum

## KRAMERAMTSWOHNUNGEN

# JAGD AUF DIE BÖHNHASEN

**Oh, sie sind den Krämerseelen eine echte Seelenplage: die von der Zunft nicht zugelassenen Böhnhasen.**

**Die Hamburger Gewürz-, Seiden- und Eisenwarenhändler** fordern vom Senat eine stärkere Verfolgung der nicht in den Zünften organisierten Konkurrenz. Kurz entschlossen verpflichten sie ihre eigenen Mitglieder, die sich im Krameramt zusammengeschlossen haben, zur „Jagd“ auf die unliebsame Konkurrenz. Schließlich unterbieten die ihre Preise.

Ja, die Aufregung war groß und so verschied mancher Kramer frühzeitig aus dem Leben. Zur Versorgung ihrer Witwen richtete man ihnen schon ab 1676 am Krayenkamp ein

Gebäude samt Hinterhof her. Heute zählt diese Anlage zu den ältesten Wohnhäusern der Stadt. Eine vom Museum für Hamburgische Geschichte unterhaltene Wohnung vermittelt noch heute einen Einblick in das Leben im Gängeviertel des 17. und 18. Jahrhunderts.

Möbliert ist die zehn Quadratmeter große Witwen-Wohnung im Biedermeierstil des Jahres 1850. Neben dem Alkoven, der in die Wand eingelassenen Schlafstätte, gibt es gleich dahinter eine kleine Küche mit Rauchfang, Spülstein und Herd. Fließendes Wasser allerdings gab es hier erst um 1900.

Während das Amt weiter Jagd auf die Böhnhasen machte (Böhn kommt vom Dachboden, über den sie oft entwischten), wichen

### DIE KRAMER-WITWEN-WOHNUNG

kann von November–März, Sa. + So. von 10–17 Uhr, im übrigen Jahr täglich außer Mo. besichtigt werden.

Eintritt 2,50 Euro, Kinder frei.

Auch eine Galerie und ein Restaurant sind vor Ort.

📍 Krayenkamp 10

S-Bahn-Station Stadthausbrücke

📞 040 / 37 50 19 88

die freien Gesellen und Händler nach Wandsbek und Altona aus. Der Name „Große Freiheit“ zeugt noch heute von dieser Zunftfreiheit. Und die Witwen? Die waren notorisch knapp bei Kasse und dürften sich gefreut haben, wenn einer dieser Böhnhasen vorbeikam, um ihnen günstige Waren anzubieten.



**110 – AUCH IM ZWEIFELSFALL WÄHLEN**

# DIE SCHNELLE HILFE

**Mit einer breit angelegten Kampagne fordert die Polizei Hamburg dazu auf, auch im Verdachtsfall die Notrufnummer 110 zu wählen. Das gilt ganz besonders dann, wenn man Einbrecher im Hausflur oder in einer Nachbarwohnung vermutet.**

„Schon ein kleiner Verdacht rechtfertigt den Anruf unter 110“, sagt der Hamburger Polizeipräsident Ralf Martin Meyer. Eine frühzeitige Meldung würde dafür sorgen, dass die Straftat gar nicht erst passiert oder dass zumindest die Täter noch an Ort und Stelle festgenommen werden können. Gerade ein aufmerksamer Nachbar ist der beste Einbruchsschutz. Stefan Meder, Leiter der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle der Polizei Hamburg: „Eine gut funktionierende Nachbarschaft wirkt sich positiv auf das Zusammenleben im Quartier aus und erhöht die Lebensqualität. Untersuchungen haben ergeben, dass in Wohngebieten, in denen

sich die Nachbarn kennen und unterstützen, deutlich weniger Straftaten begangen werden.“

Im Zweifelsfall die Polizei über 110 zu rufen, ist immer eine gute Idee. Auch das Leeren von Briefkästen der Nachbarn während der Urlaubszeit lässt Langfinger gar nicht erst neugierig werden. Die gehen übrigens immer den Weg des geringsten Widerstandes. Spüren sie Widerstand durch gut gesicherte Türen und Fenster oder bemerken sie den aufmerksamen Nachbarn, suchen sie schnell das Weite.

Wer sich gründlich über den optimalen Einbruchschutz informieren will, kann sich unter der Telefonnummer 040 4286 70777 an die Hamburger Beratungsstelle „Einbruchschutz“ wenden. Möchte sich gleich eine ganze Mietergemeinschaft informieren lassen, kommt ein Kriminalberater gern auch ins Haus und hält Vorträge über „Einbruchschutz“ oder „Sicheres Wohnen im Alter“.



Oben: Ralf Martin Meyer, Polizeipräsident Hamburg  
Unten: Mit diesem auffälligen Kampagnenmotiv bewirbt die Polizei Hamburg die Notrufnummer.

Foto: sdeconet/fotolia.com

Foto: Polizei Hamburg

## RUHESTAND

BYE, BYE,  
MICHAEL PISTORIUS

Foto: Christian Martin

Mit dem umtriebigen, stets bestens informierten und trotz vollem Terminkalender immer erreichbaren VNW-Referenten **Michael Pistorius** verabschiedet sich auch einer der Gründungsväter der „bei uns“ in den Ruhestand. Seit 1988 hat Michael Pistorius als ständiges Mitglied im Redaktionsbeirat die „bei uns“ inhaltlich mit entwickelt und die Redaktion beraten. Mit seiner Ausbildung zum Immobilienkaufmann startete Pistorius vor 41 Jahren und 3 Monaten seine Laufbahn beim Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen. Über verschiedene Assistenzstellen wurde er schließlich zum Referenten berufen und übernahm in Personalunion die Geschäftsführung des VNW-Landesverbandes Hamburg. „Die einschneidendsten Erlebnisse meines Berufslebens waren die Affäre um die Neue Heimat und später dann die Wiedereingliederung des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern“, sagt Pistorius. Sehr gern erinnert er sich an die 90er Jahre, in denen er in den neuen Bundesländern Seminare abhielt. Durch die Mitwirkung in der bei-uns-Redaktion habe er immer mitbekommen, „was bei den einzelnen Wohnungsbaugenossenschaften so passierte und was sie besonders beschäftigte.“ Und wie soll er nun aussehen, der Unruhestand? „Wer allzu viel plant, wird scheitern“, sagt er verschmitzt. „Sicher gibt es öfter mal einen Spontanurlaub nach Spanien“, und auch das Thema „Olympia“ interessiere ihn. „Ich bin infiziert von der Idee, das Konzept überzeugt mich, und insofern wäre ich ein begeisterter Olympia-Botschafter.“ Farewell und vielen Dank, Michael Pistorius!

## STEFFI RITTER

## GROSSE HERAUSFORDERUNGEN

Die Gespräche zum „Bündnis für das Wohnen“ sind noch in vollem Gange, jedoch vorbelastet durch das Thema „Mietpreisbremse“. Auch hohe Baukosten, fehlende Grundstücke, die Erhöhung der energetischen Anforderungen 2016, schleppend verlaufende Baugenehmigungsverfahren und nicht zuletzt steigende Forderungen der Bezirksämter sorgen für Unruhe am Verhandlungstisch.

Doch gerade jetzt sind wir gefordert, mehr und schneller Wohnungen zu bauen. Der Zuzug von Flüchtlingen überlagert alle Bereiche des täglichen Lebens. Die Unterbringung der Flüchtlinge wird zu einem Anstieg der ohnehin hohen Nachfrage nach kostengünstigen Wohnungen führen. Es werden schnellstmöglich feste Unterkünfte benötigt. Der Bund beschließt zeitlich befristete Erleichterungen im Bauplanungsrecht und bei den energetischen Anforderungen, jedoch nur für Erstaufnahme- und Folgeeinrichtungen. Neben den 6.000 Wohnungen jährlich aus dem „Bündnis für das Wohnen“ sollen so noch 5.000 weitere Wohnungen entstehen.

Unsere Mitgliedsunternehmen sorgen unverändert dafür, dass ihre Mieter gut, sicher und bezahlbar wohnen können. Sie möchten deshalb das bewährte „Bündnis für das Wohnen“ fortführen. Aber wir müssen unter den gegebenen Umständen das Bündnis völlig neu denken, um weiterhin bezahlbare Wohnungen bauen zu können. Vor dem Hintergrund dieser enormen Herausforderung, in kurzer Zeit viele Wohnungen bauen zu wollen, müs-

sen auch im Bündnis bestimmte Anforderungen zeitlich befristet ausgesetzt werden. Wir brauchen ein Absenken von Baustandards und Aussetzen der energetischen Anforderungen 2016, die Beschleunigung der Baugenehmigungsverfahren und kostengünstigere Grundstücke, um bezahlbares Wohnen für alle zu sichern.

Eine riesige Herausforderung. Schaffen wir das? Ja, wir schaffen das, wenn alle an einem Strang ziehen, wenn wir planen, Erleichterungen schaffen und Barrieren abbauen. Die VNW-Mitgliedsunternehmen stehen bereit!

Steffi Ritter, Referentin Wohnungswirtschaft und Geschäftsführerin VNW Landesverband Hamburg e. V.



Foto: Tomi Kretschmer

**Steffi Ritter** ist seit dem 1.10.2015 als Referentin für Wohnungswirtschaft im Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) und seit 1.12.2015 als Geschäftsführerin des VNW Landesverband Hamburg tätig. Sie verfügt über langjährige Erfahrungen in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. Ab 1995 war sie Prüfungsleiterin im Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften, ab 2006 als Referentin für Betriebswirtschaft, Energie-, Klimapolitik, Technik tätig und sammelte Erfahrungen in der überregionalen Tätigkeit in Fachausschüssen und Arbeitskreisen. Ab Mai 2014 leitete sie die Repräsentanz einer auf Immobilienfinanzierungen spezialisierten Bank in Hamburg. Für die Hamburger Mitgliedsunternehmen des VNW wird sie die Verbindung zu Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit sein und dort deren Interessen wirksam vertreten. Frau Ritter ist die Nachfolgerin von Herrn Michael Pistorius.



**STEPHAN SINNE**

## ARBEITSPLATZ KREUZFAHRTSCHIFF

**Er arbeitet, wo andere Urlaub machen: Stephan Sinne ist Elektriker auf der AIDAdiva – und reist an die schönsten Orte der Welt.**

Als Stephan Sinne vor ein paar Jahren bei einem Ausflug nach Warnemünde ein AIDA-Kreuzfahrtschiff sah, hatte er einen Geistesblitz: Wäre es nicht toll, auf so einem Schiff zu arbeiten? Der Elektriker schrieb eine Bewerbung, wurde genommen und ist seit 2009 auf der AIDAdiva für alles zuständig, was mit der Elektrik zu tun hat. Von der regelmäßigen Wartung und Reparatur aller elektrischen Anlagen bis zu spontanen Einsätzen – zum Beispiel wenn bei einem Passagier mal der Fön im Bad nicht funktioniert. Mehr als 2.000 Passagiere sind auf der AIDAdiva bei jeder Tour dabei, mehr als 600 Besatzungsmitglieder sorgen für einen möglichst reibungslosen Ablauf.

Stephan Sinne arbeitet in einem Team von acht Elektrikern – täglich von 8 bis 17 Uhr. Immer hat einer der Kollegen 24-Stunden-Bereitschaft. „Die Zusammenarbeit mit den vielen Menschen an Bord gefällt mir sehr“,

sagt Stephan Sinne. „Die Crew-Mitglieder kommen aus den unterschiedlichsten Ländern und halten zusammen wie eine große Familie.“ Im Einsatz ist der 32-Jährige jeweils für vier Monate, anschließend hat er zwei Monate Urlaub.

### DIE WELT SEHEN

Sein Arbeitsplatz hat einen schönen Nebeneffekt: „Ich habe die Welt vorher noch nicht so ausgiebig gesehen wie jetzt durch meinen Beruf.“ Die AIDAdiva ist auf verschiedenen Routen unterwegs, unter anderem ging Stephan Sinne schon in Dubai, Singapur, Mumbai, Marmaris und Rhodos an Land. Wenn er in Hamburg ist, lebt er in Ohlsdorf mit seiner Frau Rena in einer neuen Wohnung der Allgemeinen Deutschen Schiffszimmerer-Genossenschaft. Während seiner Einsätze auf dem Schiff halten die beiden per E-Mail und Skype Kontakt.

Die gemeinsame Zeit in Hamburg nutzen sie dann intensiv: Sie treffen Freunde und Familie, gehen tanzen, spielen Golf und unternehmen Ausflüge mit dem Fahrrad oder dem Motorrad. Bis es dann für Stephan Sinne wieder heißt: „Leinen los!“

**FRANK SEEGER**  
**ZUR FLÜCHTLINGSUNTERBRINGUNG**

# „WIR BRAUCHEN EINE BESSERE INFORMATIONSPOLITIK“

**Mit der Unterbringung und Integration von Flüchtlingen steht auch Hamburg weiterhin vor einer Mammutaufgabe. Wir fragten Frank Seeger, Vorstandsmitglied im Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.**

**BEI UNS:** Herr Seeger, wie schätzen Sie die Herausforderungen ein?

**Frank Seeger:** Da ist unsere genossenschaftliche Sicht ganz eindeutig. Wir selbst wurden ja aus dem Solidargedanken heraus begründet. Und wir leben dieses Prinzip der gegenseitigen Hilfe seit über 100 Jahren. Die Aufnahme neuer Nachbarn in die Gemeinschaft, Nachbarschaftshilfe und Verantwortung für die Gemeinschaft ist für uns keine besondere Haltung, sondern eine Selbstverständlichkeit.

**BU:** Kommt den Wohnungsbaugenossenschaften dabei also eine wichtige Rolle zu?

**Seeger:** Nach den europäischen und bun-

desrepublikanischen Weichenstellungen ist klar: Es werden viele Flüchtlinge untergebracht und integriert werden müssen. Wir haben da auch kein Patentrezept und sind als Genossenschaften weiterhin zuerst unseren Mitgliedern verpflichtet. Aber mit den Mitgliedern gemeinsam können wir viel bewirken. Davon bin ich fest überzeugt.

**BU:** Und das müsste besser koordiniert werden?

**Seeger:** Genau. Und zwar zwischen allen Beteiligten. Es geht da nicht um die besseren Konzepte, sondern um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Da müssen persönliche Eitelkeiten zurückgestellt werden. Alle Akteure müssen sich zusammenschließen und planmäßig vorgehen.

**BU:** Worauf muss besonders geachtet werden?

**Seeger:** Es darf kein gegeneinander Auspielen von verschiedenen Gruppen Wohnungssuchender geben. Darauf werden wir



Foto: Hermann Jansen

sehr genau achten. Auch den angedachten Bau von Großsiedlungen halte ich für einen Fehler.

**BU:** Was muss möglichst rasch passieren?

**Seeger:** Es muss dringend mehr Personal in der Verwaltung eingesetzt werden, damit über Bauvorhaben zügiger entschieden werden kann. Und man muss die Bevölkerung durch eine bessere Informationspolitik mit einbeziehen. Genossenschaften haben in ihrer Geschichte schon viele Krisen und Ausnahmesituationen bewältigt. Und die meisten sind gut aus Krisen hervorgegangen. Das wollen wir nicht aufs Spiel setzen, aber mit unseren nachhaltigen Kriterien und genossenschaftlichem Prinzip beim Wohnungsbau und der Gemeinschaftsförderung die Flüchtlinge unterstützen.



Foto: EdelBooks

Foto: Pressebild.de/Bernold Fabricius

**DIE TERMINE** der Liedertour (Eintritt frei) erfährt man in den Nachbarschaftstreffs oder auf der Internetseite von Jochen Wiegandt.

Buchtipp: Jochen Wiegandt: Singen Sie Hamburgisch?, Edel Verlag, 19,95 Euro.

 [www.jochenwiegandt.de](http://www.jochenwiegandt.de)

## WIEGANDTS LIEDERTOUR

# HAMBURG-LIEDER IN DEN NACHBARSCHAFTSTREFFS

**„Irgendwo, ganz hinten in den grauen Zellen mancher Hamburger, sind sie vergraben – die alten norddeutschen Lieder.“ Das meint jedenfalls Jochen Wiegandt, der nun in den Nachbarschaftstreffs diesen Schatz heben und bewahren will.**

Eine „ordentliche Frischkur für das Liedgedächtnis der Genossenschaftsmitglieder“ plant der Hamburglied-Bewahrer Jochen Wiegandt. Dafür tourt er durch zahlreiche Nachbarschaftstreffs der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. „Damit man sich an Bruchstücke erinnert, muss man das

ansingen“, meint Wiegandt. Der hat übrigens nach einem ersten Band mit norddeutschen Liedern nun vor, seine „Funde“ in einem zweiten Buch zu versammeln. „Ich möchte dieses früher populäre Liedgut vor dem Vergessen bewahren“, sagt Wiegandt. Aus diesem Grund würde er sich freuen, wenn die Besucher der Nachmittagsveranstaltungen „außer ihren Erinnerungen alles an ‚Liederatur‘ mitbringen, was mit Hamburg-Liedern zu tun hat“. Gemeint sind damit vielleicht noch vorhandene alte Platten, Zeitungsausschnitte, Zettel mit Liedtexten oder alte Konzertkarten.

„Auch Fotos von Onkel Willi mit der Quetsche (Akkordeon) oder singende Familienmitglieder interessieren mich sehr. Die schönsten Aufnahmen kommen mit rein ins Buch.“

## FEINE UNTERSCHIEDE

Interessant sei, sagt Wiegandt, dass manche Lieder zu Hause und in der Schule ganz unterschiedlich gesungen wurden. „Da gibt es auch jede Menge saftige, freche und sehr komische Texte. Es wurde geriemelt, wat dat Tüch hält.“

Dazu gehören Lieder wie „Bi uns in Altona“ oder „Hafenunterricht“. Bekannt sind auch „Barmbeker Brieten“ oder „Holten Tüffeln“. Leider ist das Singen in der Familie oder der Schule völlig aus der Mode gekommen. An den Wiegandt-Nachmittagen in den Nachbarschaftstreffs wird das garantiert ganz anders.





GENOSSENSCHAFTS-AWARD 2016

# ALLTAGSHELDEN INS RAMPENLICHT!

Als Dankeschön für das hilfreiche Miteinander verleiht der Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. am 18. Januar 2016 bereits zum dritten Mal den Genossenschafts-Award. Dotiert mit jeweils 1.000 Euro, werden drei Mitglieder-Engel ausgezeichnet, die sich ehrenamtlich besonders engagieren. Schirmherrin ist in diesem Jahr Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen.

Nicht lange schnacken, sondern kräftig anpacken! Stellvertretend für alle ehrenamtlich aktiven Mitglieder werden am 18.01.2016 auf der Jahresauftaktveranstaltung des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. die Genossenschafts-Awards verliehen. Neben einer Urkunde und einem gravierten Pokal erhalten die drei Gewinner ein Preisgeld in Höhe von je 1.000 Euro. Überreicht werden

die Auszeichnungen durch Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, die in diesem Jahr die Schirmherrschaft übernommen hat. Gesucht wurden Mitglieder, die aktiv und mit Herzblut das genossenschaftliche Miteinander in den Wohnanlagen oder Wohnquartieren mit Leben füllen.

*„Der Mensch wird großartig  
in dem Maße, wie er  
für das Wohlergehen  
seiner Mitmenschen agiert.“*

Mahatma Gandhi

Preisverdächtig sind alle, die Nachbarn unterstützen, sich in den Nachbarschaftstreffs engagieren, die Bastel-, Näh-, Fremdsprachen- oder Sportgruppen betreuen oder leiten. Auch die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und alten Menschen ist auszeichnungswürdig.



„Das hilfreiche Miteinander ist ein wesentlicher Grundpfeiler unserer Genossenschaftsidee“, sagt auch Alexandra Chrobok, Vorstand vom Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. „Genau aus diesem Gedanken heraus taten sich vor mehr als 100 Jahren Menschen zusammen, um gemeinsam lebenswerten und sicheren Wohnraum und ein attraktives Wohnumfeld zu schaffen.“ Die Auswahl der drei Preisträger fiel der Jury wieder einmal schwer. Schließlich hätten es alle Vorgeschlagenen verdient, den Award zu gewinnen.

Deshalb bedankt sich der Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. ausdrücklich auch bei jenen, die nicht ausgezeichnet werden, für ihr großartiges Engagement, durch das sie den Genossenschaftsgedanken mit Leben füllen.



# HALLO KIDS

## HOCH IN DIE LUFT...

**Am Anfang** bist Du vielleicht noch ein bisschen unsicher, aber es dauert gar nicht lange, und Du hast den richtigen Sprung raus. Am meisten Spaß macht



das Trampolinspringen in der Gruppe, weil man so herrlich miteinander – und übereinander – lachen kann. Im JUMP House in Stellingen erwarten Dich und Deine Freunde gleich mehr als 100 Trampoline zum Ausprobieren und Toben – sogar die Wände sind damit ausgerüstet, so dass Du beim Basket- oder Völkerball mit 3-D-Feeling springen kannst. Oder Du landest nach dem Sprung weich im Schaumstoffbecken. Ein echtes Trampolinparadies.

Wenn Du ungeübt oder nicht so sportlich bist, dann übertreibe es am Anfang nicht. Deine Muskeln müssen sich erst einmal daran gewöhnen – denn beim Hüpfen werden alle Deine Muckis beansprucht. Also vorsichtig anfangen und dann lieber öfter trainieren.

**JUMP House, Kieler Str. 572, 22525 Hamburg**  
 040/540 70 11  
[www.jumphouse.de](http://www.jumphouse.de)

### GEBURTSTAGSJUMP

Du wünschst Dir Action? Hier gibt es Springen, Turnen, Akrobatik, Basketball, 3-D-Völkerball auf riesigen, nahtlos miteinander verbundenen Trampolinflächen, die sogar die Wände miteinbeziehen. Diese Geburtstagsparty vergisst Du bestimmt nicht so schnell!

### Preisbeispiel SUPER JUMP Party

6 Springer inkl. 1,5 Std. Springen, JUMP Socks, Pizza, Getränke, eigener Partytisch: 150,00 Euro

### ANFRAGEN/BUCHUNGEN

[www.jumphouse.de/geburtstags-jump](http://www.jumphouse.de/geburtstags-jump)  
 040/540 70 12 (oder direkt vor Ort)

### DEINE CHANCE

„JUMP HOUSE SCHNUPPERSTUNDE“

### ANRUFTERMIN 16.12., 15 UHR

Die ersten beiden Anrufer gewinnen jeweils eine Schnupperstunde für zwei!

Gewinner-Hotline: 040/52 01 03-61



Foto: www.anna-lena-entlast.de

Foto: kaalimes/Fotolia.com & LenLis/Fotolia.com

Illustration: Klaus Meinhardt



AIDA-REISE FÜR BEATE BROST

# SCHIFF AHOI FÜR EINEN GLÜCKSPILZ

Foto: AIDA Cruises



Fotos: Beate Brost

Eine Seefahrt, die ist lustig, eine Seefahrt, die ist schön! Das gilt natürlich ganz besonders, wenn man beim Jahresgewinnspiel aus dem Lostopf gezogen wird und die Reise gewinnt. Beate Brost, die beim Bauverein der Elbgemeinden wohnt, freute sich riesig. Und dann hieß es am Kronprinzenkai „Leinen los“ für die AIDAbella.

„Erstes Ziel war IJmuiden in den Niederlanden und anschließend ging es weiter nach Dover in England“, erzählt Beate Brost. Da sie selbst zwischen 1971 und 1974 in London gelebt hat, war es für sie ein „ganz besonderes Highlight“, wieder einmal nach England zu kommen. Die Kreuzfahrt selbst, zu der sie ihre Freundin Irina Mamula mitnehmen konnte, war äußerst erholsam. „Großartig waren die Wellnessanwendungen wie Körper- und Fußreflexzonenmassagen. Das von einem Glasdach geschützte Spa unter dem Sternenhimmel war unglaublich“, schwärmt Beate Brost. „Ich



Zu einer **kriminalen Zeitreise** in den eisigen Hamburger Hungerwinter 46/47 bricht Cay Rademacher auf. Inmitten der Ruinen finden Trümmerfrauen eine nackte Frauenleiche. Mit Unterstützung von Lieutenant MacDonald von der britischen Militärverwaltung findet Kommissar Staves bald weitere Opfer. Ein knisternd spannender Hamburg-Krimi, der so erfolgreich ist, dass der Autor die Bände „Der Schieber“ und „Der Fälscher“ folgen ließ.



9,99 Euro,  
Cay Rademacher:  
„Der Trümmermörder“  
DuMont  
Buchverlag



Beate Brost (re.) und ihre Freundin Irina Mamula im Kreuzfahrtterminal

Foto: Gerrit Meyer

habe meiner Freundin immer wieder mal gesagt, ‚Kneif mich mal, damit ich weiß, dass dies wahr ist.‘

Auch sei die Rundum-Versorgung am üppigen Buffet ebenso prima gewesen wie das abendliche Showprogramm, bei dem für jeden Geschmack etwas dabei gewesen sei. „Außerdem hatten wir eine Außenkabine mit Blick aufs Meer. Das war natürlich fantastisch.“ Besonders beeindruckt hat sie die absolut reibungslose Logistik und die freundliche Besatzung. Alles habe super geklappt.

Beate Brost: „Ich bin rundum zufrieden, entspannt und glücklich zurückgekommen. Und dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken.“

**1. PREIS**

**2 KARTEN, PREISKATEGORIE 1**  
**APASSIONATA – IM BANN DES SPIEGELS**  
 02.01.16, 20:00 Uhr, **Barclaycard Arena, Hamburg**

**Bunte, aber auch mystische Szenen** bringen nicht nur die erhabene Schönheit der Pferde zur Geltung, sondern lassen Zuschauer und Hauptdarsteller in die magische Welt der Spiegel eintauchen: Amy, die in einem Spiegel verlorengeht, und ihre Schwester Tracy, die bei ihrer verzweifelten Suche nach Amy auf magische, düstere, aber auch auf gutmütige Gesellen trifft. Wird es Tracy gelingen, Amy zu befreien? Vorstellungen in Hamburg am 2. + 3. Januar 2016.

 [www.apassionata.com](http://www.apassionata.com)

Foto: APASSIONATA



**2. - 5. PREIS**

**4 X 2 KARTEN**  
**FEUERWERK DER TURNKUNST – IMAGINE TOURNEE 2016**  
 23.01.16, 19:00 Uhr, **Barclaycard Arena, Hamburg**

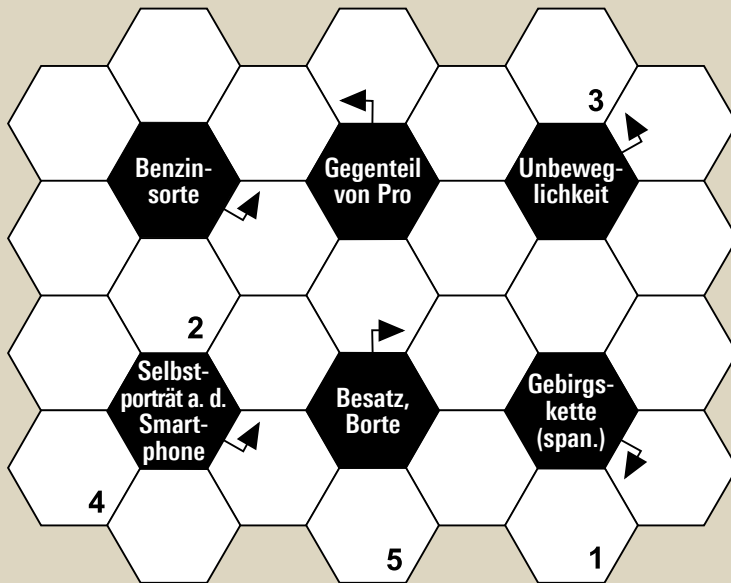
**Wir können uns Dinge vorstellen**, die außerhalb des Erreichbaren erscheinen. Das Ensemble der IMAGINE TOURNEE jedoch macht das Unmögliche möglich. Mit innovativen Geräten, mit Humor und unvorstellbaren Perspektiven werden die Zuschauer verführt, die Welt einmal mit anderen Augen zu betrachten, sich auf Unfassbares einzulassen.

 [www.feuerwerkderturnkunst.de](http://www.feuerwerkderturnkunst.de)

Foto: Jonathan F. Kromer



**WABENRÄTSEL DEZEMBER 2015**



**SO EINFACH GEHT'S:**

Tragen Sie die Begriffe beim Pfeil beginnend in angegebener Richtung um die beschreibende Wabenzelle ein. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben die Lösung:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Die Lösung senden Sie uns entweder auf einer frankierten Postkarte an:  
**Haufe-Lexware GmbH & Co. KG**  
**Haufe New Times, Agentur für Content Marketing**  
**Birgit Jacobs – Wabenrätsel**  
**Postfach 62 02 28**  
**22402 Hamburg**  
 Oder schicken Sie uns eine E-Mail an:  
**[birgit.jacobs@haufe-newtimes.de](mailto:birgit.jacobs@haufe-newtimes.de)**

\* Wir bitten um vollständige Angabe des Absenders und der Genossenschaft. Die Angabe des Alters würde uns freuen. Diese ist freiwillig und dient lediglich unserer Statistik. **Hinweis: Unvollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil!** Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. **Einsendeschluss: 22. Dezember 2015. Es gilt das Datum des Poststempels.**

**DIE LÖSUNG AUS DEM PREISRÄTSEL SEPTEMBER 2015 HIESS: OTTER**

Allen Einsendern herzlichen Dank! Gewonnen haben: **1. Preis:** Caroline Reichstein, **2. bis 5. Preis:** Mike Fink, Kerstin Marmetschke, Thomas Müller, Sebastian Ockelmann. Die Gewinner wurden bereits informiert.



**MITGLIEDER GEHEN AUF NUMMER GÜNSTIG!** Auf diesen Seiten halten wir ermäßigte Angebote verschiedener Veranstalter aus dem Bereich Kultur und Freizeit für Sie bereit. Unter Vorlage der Coupons erhalten Sie die für das Angebot angegebene Ermäßigung. Bitte beachten Sie die Hinweise und Informationen der Veranstalter!

## IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften.

**Erscheinungsweise:**

4x jährlich (März, Juni, September, Dezember)

**Herausgeber und Verlag:**

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG

Standort Hamburg

Tangstedter Landstraße 83

22415 Hamburg

Telefon: 040 520103-48

Telefax: 040 520103-12

**E-Mail:**

kontakt@haufe-newtimes.de

**Layout:**

Haufe New Times

**Organisation:**

Birgit Jacobs

**Redaktion:**

Heike Labsch (ViSdP),

Birgit Jacobs, Michael Koglin,

Michael Pistorius,

Sven Sakowitz

**Redaktionsbeirat:**

Monika Böhm, Alexandra Chrobok,

Holger Fehrmann, Kerstin Meinrenken-

Schwiering

Für Beiträge und Fotonachweise auf den

Unternehmensseiten sind die jeweiligen

Genossenschaften verantwortlich.

**Titelmotiv:**

Syda Productions/Fotolia.com

**Herstellung und Druck:**

DruckZentrum Neumünster GmbH

Rungestraße 4

24537 Neumünster

Nachdruck nur mit Genehmigung des

Verlages.

**Hinweise:**

Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung

und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln

und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der

Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften

teilnehmen.

Die „bei uns“ wird auf chlorfrei gebleichtem, mattgestrichenen Bilderdruckpapier gedruckt.



## EISIGE WELTEN

**Nach dem sensationellen Tourerfolg** von planet erde – LIVE IN CONCERT geht die Live-Umsetzung preisgekrönter BBC-Naturdokumentationen 2016 in eine neue Runde. Die spektakuläre Show eisige welten – LIVE IN CONCERT zeigt die schönsten Bilder der Polarregionen aus der BBC-Er-



## FEUERWERK DER TURNKUNST – IMAGINE TOURNEE

**Unvorstellbar, magisch, fantastisch** – Diesmal raubt Europas erfolgreichste Turn-Show mit der IMAGINE TOURNEE 2016 den Zuschauern die Vorstellungskraft, jedes Mal aufs Neue stockt ihnen der Atem. Es bleibt mucksmäuschenstill in der Arena, wenn die



## ZIEMLICH BESTE FREUNDE

**Der vorbestrafte Sozialhilfeempfänger** Driss (Patrick Abozen) bewirbt sich pro forma als Pflegekraft bei dem wohlhabenden, querschnittsgelähmten Philippe (Hardy Krüger Jr.), der ihn tatsächlich einstellt. Nach und nach gewinnt Philippe durch Driss seine Lebensfreude zurück.



## KÄPT'N SHARKY

Ein Musical für große und kleine Piraten

**„Entern!“**, ruft Käpt'n Sharky und kapert Michi, der gelangweilt am Strand sitzt und Steinchen ins Wasser schmeißt. Endlich passiert mal was Aufregendes, denkt der und lässt sich ohne Widerstand auf Käpt'n Sharkys Segelschiff bringen! Die beiden



## ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN

**Die beiden alten Damen** Abby und Martha haben es sich zur Lebensaufgabe gemacht, einsame Herren von ihrem „Leiden“ zu befreien und befördern sie auf makabre Weise ins Jenseits. Dieser Klassiker des Unterhaltungstheaters ist getränkt von angelsächsisch schwarzem Humor. Oft als



## DAS PERFEKTE GESCHENK UNTERM WEIHNACHTSBAUM!

„Kurztrip für 2“ – ein Präsent, mit dem Sie goldrichtig liegen.

### Urlaubsarrangement

- Kurzurlaub für 2 Personen mit 1 Übernachtung im Doppelzimmer
- Inkl. Frühstücksbuffet

## EXKLUSIV COUPON DEZEMBER 2015

## EISIGE WELTEN

folgsreihe auf gigantischer Leinwand, live begleitet von einem achtzigköpfigen Sinfonieorchester. Moderation: Max Moor.

**Termin:** 28.01.2016 – Barclaycard Arena, Hamburg

**Ermäßigung:**

8 €

auf alle Preiskategorien

**Hinweis:** Tickets unter dem **Stichwort „bei uns“** ausschließlich unter der Hotline buchbar!



**Hotline: 01806 85 36 53**  
(0,20€/Anruf aus dem Festnetz,  
Mobilfunk max. 0,60€/Anruf)

[www.eisige-welten-live.com](http://www.eisige-welten-live.com)

## EXKLUSIV COUPON DEZEMBER 2015

FEUERWERK DER TURNKUNST  
– IMAGINE TOURNEE

Ensemblemitglieder den Gesetzen der Schwerkraft trotzen oder diese auf magische Weise zu nutzen wissen. Stell dir vor ...

**Termine:** 23.01.2016, 14:00 + 19:00 Uhr  
– Barclaycard-Arena, Hamburg

**Ermäßigung:**

20 %

**Hinweis:** Infos und Karten unter der Hotline oder im Online-Ticketportal [www.feuerwerkderturnkunst.de](http://www.feuerwerkderturnkunst.de)  
**Rabattcode HWBG16**



**Hotline: 040 419 08-273**  
(Mo.–Do. 9–16 Uhr, Fr. bis 13 Uhr)

[www.feuerwerkderturnkunst.de](http://www.feuerwerkderturnkunst.de)



## EXKLUSIV COUPON DEZEMBER 2015

## ZIEMLICH BESTE FREUNDE

Eine Freundschaft entsteht und Driss beginnt zu begreifen, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Eine wahre Geschichte, die 2012 in den Kinos für weltweite Begeisterung sorgte.

**Termine:** 6. bis 31.01.2016

**Ermäßigung:**

10 %

**Hinweis:** Karten nur unter der Hotline buchbar mit dem **Rabattcode „Genossenschaftsrabatt“**



**Hotline: 040 413 34 40**



**Hamburger Kammerspiele**  
Hartungstraße 9–11  
20146 Hamburg  
[www.hamburger-kammerspiele.de](http://www.hamburger-kammerspiele.de)



## EXKLUSIV COUPON DEZEMBER 2015

## KÄPT'N SHARKY

freunden sich an und als sie in einer Flaschenpost eine alte vergilbte Schatzkarte entdecken, begeben sie sich begeistert auf Schatzsuche, die sie allerdings in manch verzwickte Lage bringt ...

**Termine:** 28.11., 29.11. um 11 + 17 Uhr,  
2.12., 7.12., 8.12., 9.12. um 9 + 11:30 Uhr

**Ermäßigung:**

10 %

auf den Nettopreis

**Hinweis:** Karten unter der Hotline bei Nennung des **Stichwortes „bei uns“**. Eine nachträgliche Rabattierung bereits erworbener Karten ist nicht möglich!



**Hotline: 040 47 11 06 66**



**St. Pauli Theater**  
Spielbudenplatz 29–30  
20359 Hamburg  
[www.st-pauli.theater.de](http://www.st-pauli.theater.de)



## EXKLUSIV COUPON DEZEMBER 2015

## ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN

seichte Boulevard-Komödie missverstanden, bekommen Kesselrings Figuren vor dem Hintergrund des 2. Weltkriegs hier existenzielle Schärfe.

**Termine:** 5., 6. und 7. Januar 2016,  
jeweils 20.00 Uhr

**Ermäßigung:**

10 %

auf den Nettopreis

**Hinweis:** Karten unter der Hotline bei Nennung des **Stichwortes „Giftmix“**. Eine nachträgliche Rabattierung bereits erworbener Karten ist nicht möglich!



**Hotline: 040 47 11 06 66**



**St. Pauli Theater**  
Spielbudenplatz 29–30  
20359 Hamburg  
[www.st-pauli.theater.de](http://www.st-pauli.theater.de)



## EXKLUSIV COUPON DEZEMBER 2015

## KURZTRIP

- Inkl. € 30,- Wertgutschein für Hotelleistungen
- Über 100 Hotels zur Auswahl
- Kostenlose Buchungsbetreuung
- 3 Jahre ab Ende des Kaufjahres buchbar

**Angebot** gültig bis 31.12.2015 – nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

**Ermäßigung:**

20 €

(79,90 € statt 99,90 €)

**Hinweis:** Buchen Sie unter der Hotline (**Kennwort „bei uns“ angeben**) oder online unter [www.urlaubsbox.com/beiuns](http://www.urlaubsbox.com/beiuns), wo Sie auch eine Hotelauswahl finden.



**Hotline: 0800 40 20 777**  
(kostenfrei)

[www.urlaubsbox.com/beiuns](http://www.urlaubsbox.com/beiuns)



# Social Networks

gibt es hier schon  
seit über 80 Jahren.

Bei uns heißt das

## Nachbarschaft



## Gemeinsam Räume schaffen...

...für unsere Mitglieder, für Hamburg und  
für sicheres und faires Wohnen in einer  
Genossenschaft.

**HANSA Baugenossenschaft eG**  
Lämmersieth 49 | 22305 Hamburg  
Telefon 040 69201-0

